

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 64 (1977)
Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konkurrenz für Gymnasien?

Mit der Alterslimite von 25 Jahren soll verhindert werden, dass sich schulmüde Gymnasiasten, die aus Bequemlichkeit keine Maturität machen wollen, über den neuen Zulassungsweg an der Uni immatrikulieren können. Mehr Konkurrenz als die traditionellen Gymnasien könnte das Abendgymnasium durch die Neuerung erhalten, weil so der Weg der zweiten Ausbildung entscheidend abgekürzt wird.

- Wie kann ich die Beratungsgespräche gestalten?
- Wie werde ich mit meiner «Administration» fertig?

Hinweise:

- Ein detailliertes Programm kann bei der Lehrerfortbildung des Kantons Luzern, Postfach 26, 6285 Hitzkirch, angefordert werden (Telefon 041 - 85 10 20).
- Letzte Anmeldefrist: 1. April 1977

Weitere Veranstaltungen im Rahmen der «Hitzkircher Ferienkurse 1977»

(11. bis 15. Juli 1977)

«Mut zum Leben – Mut zum Erziehen»

Leiter: Christa Meves, Uelzen BRD; Joachim Illies, Schlitz BRD

«Das darstellende Spiel in der Schule»

Leiter: Josef Elias, Zürich; Marianne Meystre, Luzern; Hermann Holzer, Luzern

«Erziehung und Unterricht an Hilfsschulen»

Leiter: Fritz Vogel, Ebikon

«Hitzkircher Sing- und Tanzwoche»

Leiter: Josef Röösli, Hitzkirch; Hannes Hepp, Stuttgart

«Praktischer Sprachunterricht» (Primarschule)

Leiter: Dr. Robert Schläpfer, Itingen BL

Mitteilungen

Wartensee-Musikwoche

10. bis 17. Juli 1977 in der Ostschweiz in der Evangelischen Heimstätte Schloss Wartensee, 9400 Rorschacherberg: überkonfessionelle Veranstaltung.

Leitung: Armin Reich, Felix Forrer und Ueli Bietenhader

Chorgesang, Orchester, Musikkunde.

Fakultative Kurse: Kammermusik, Blockflötenspiel, Stimmbildung.

Auskunft und Prospekte bei:

Armin Reich, Musiker,
Grindlenstr. 10, 9630 Wattwil, Tel. 074 - 7 30 30.

Seminar für Rektoren, Schulvorsteher und Schulobmänner

Leiter: Dr. Marcel Sonderegger, dipl. Psychologe, 6207 Nottwil

Datum: 11. bis 15. Juli 1977

Ort: Hitzkirch (Veranstaltung im Rahmen der Hitzkircher Ferienkurse)

Anliegen: Der Schulvorsteher oder Rektor steht zwischen verschiedenen Fronten: Er ist meistens noch Lehrer, Kollege und zugleich Vorgesetzter. Dies kann zu Rollenkonflikten führen. Viele Rollen muss er in seiner Funktion wahrnehmen: Vermittler, Koordinator, Aktivator, Organisator, Kontrolleur usw.

Dieses Seminar möchte Anstösse geben, damit der Rektor seine Aufgaben noch besser und noch speditiver erledigen kann. Dabei werden die folgenden Problemstellungen im Vordergrund stehen:

- Wie leite ich eine Zusammenkunft mit meinen Lehrern?
- Mit welchen Mitteln kann ich die Zusammenarbeit verbessern?
- Wie kann ich meine Schule prägen?
- Welche Techniken und Strategien kann ich einsetzen in der Zusammenarbeit mit Behörden, Lehrern und Schülern?

4. gesamtschweizerisches Erste-Hilfe-Turnier für Schüler

Die Jugendabteilung des Schweizerischen Roten Kreuzes führt im Herbst 1977 das 4. Erste-Hilfe-Turnier für Schüler durch.

- Der Anlass findet am Wochenende vom 24./25. September in Bern statt.
- Zur Teilnahme werden zugelassen: Schüler zwischen 12 und 16 Jahren (Jahrgänge 1965 bis 1961) in Vierergruppen (keine Einzelpersonen), welche einen Nothelferkurs absolviert haben.
- Die Teilnehmerzahl muss aus organisatorischen Gründen auf 25 Gruppen beschränkt werden.
- Die Anmeldungen müssen bis zum 30. Juni 1977 an folgende Adresse gerichtet werden: Schweizerisches Rotes Kreuz, Jugendabteilung, Taubenstrasse 8, 3001 Bern. Es wird dafür Sorge getragen, dass alle Kantone berücksichtigt werden. Im übrigen werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt.
- Die Aufgaben am Turnier umfassen Themen aus dem offiziellen Nothelferkursprogramm sowie Fragen über die Kenntnisse des Roten Kreuzes. Den angemeldeten Gruppen werden Unterlagen über das Rote Kreuz zur Verfügung gestellt, damit sie sich entsprechend vorbereiten können.

- Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung trägt das Schweizerische Rote Kreuz. Die Reisespesen gehen zu Lasten der Teilnehmer.
- Nähere Auskünfte über diesen Anlass erteilt die Jugendabteilung des Schweizerischen Roten Kreuzes, Taubenstrasse 8, 3001 Bern, Telefon 031 - 22 14 74.

Seminare für Atem-, Stimm- und Sprecherziehung

Seminar I 23. Juli bis 30. Juli 1977

Seminar II 30. Juli bis 6. August 1977

Leitung: Prof. Dr. Horst Coblenzer, Wien

Ort: Boldern, Tagungs- und Studienzentrum, CH-8708 Männedorf

Die Seminare «Atem-, Stimm- und Sprecherziehung» wenden sich an alle Berufe, bei denen viel gesprochen wird oder Atem und Stimme ein besonderes Training verlangen. Selbstvertrauen beim Sprechen ermöglicht Persönlichkeitsentfaltung und macht kontaktfähig für die zwischenmenschlichen Beziehungen. Diese Zielerwartung soll jeden ansprechen, der über Atem, Stimme und Sprechen sich selbst erfahren und seine Möglichkeiten zum Ausdruck bringen will. Persönliches Auftreten, langer Atem, klingende Stimme und deutliches Artikulieren wirken beim Sprechen zusammen. Wer unterrichtet, Reden hält, predigt, behandelt oder auch ein Instrument spielt –, immer müssen Atem und Stimme verfügbar sein, wenn er andere überzeugen will. Alle Kursteilnehmer erhalten vor- und nachmittags Unterricht. Dazu kommt tägliches Üben unter Kontrolle eines Assistenten sowie eine Bewegungsstunde, die sich auf das jeweilige Atem- und Stimmtraining bezieht. Plenumsveranstaltungen geben einen Überblick über das gesamte Arbeitsgebiet. So wird jedem Teilnehmer erkennbar, wie einzelne Abschnitte seiner Unterrichtung auf den Sprechakt als Ganzes bezogen wird.

Programme und Anmeldungen:

Boldern, Tagungs- und Studienzentrum, CH-8708 Männedorf

3. pädagogische Arbeits- und Besinnungswoche auf Schloss Wartensee – 3.–9. April 1977

Menschenbildung durch kindgemässen Unterricht
Anregungen aus der Pädagogik Rudolf Steiners

Referenten:

Dr. H. E. Lauer (Sinnesschulung – Kunsterziehung),

Prof. Dr. Ernst Schuberth (Der Reigen der Künste in der Erziehung);

H. v. Wartburg (Anfangsunterricht im Schreiben und Lesen),

Jakob Streit (Das Künstlerische im Unterricht auf der Mittelstufe),

Otto Müller (Geschichtsunterricht),

Ernst Schuberth (Aus der Praxis der Rudolf-Steiner-Schule).

Künstlerische Übungskurse:

Margrit Lobeck (Eurhythmie),

Corinne Lüscher (Gesangliche Stimmbildung),

Jakob Streit (Pädagogische Rezitation),

Gertrud Jaggi (Formenzeichnen),

Hans Jaggi (Malen).

Das *detaillierte Wochenprogramm* kann bei der Geschäftsstelle (Tel. 055 - 31 68 88) angefordert werden.

Anmeldungen bis 20. März 1977 an die Geschäftsstelle des Freien Pädagogischen Arbeitskreises, Langackerstrasse 148, 8635 Oberdürnten.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt.

Kursprogramm der Kulturmühle Lützelflüh

Theaterkurs – Leiter: Clown Pello und Jolanda Rodio, vom 28. März bis 1. April 1977

Für diesen Kurs braucht es ausser Freude am darstellenden Spiel keine Voraussetzungen. Wir werden unseren Körper etwas besser kennen lernen an Hand von: Konzentrations-, Entspannungs-, Haltungs-, Reaktions-, Atmungs- und physischen Übungen. Es wird Einblick gegeben in die Technik der klassischen Pantomime. Vorab werden wir mit Identifikationsübungen spielen. Es kann gut sein, dass man zu Oel, Zucker, Wasser, einem Tier oder einer Pflanze wird. Diese Spiele sind Grundlage für das folgende Maskenspiel mit neutralen und expressiven Masken. Auch wird in improvisatorisches Rollenspiel eingeführt.

Mitnehmen: Kleider, in denen man sich gut und gern bewegt.

Anmeldefrist bis 10. März 1977

Kurskosten pro Teilnehmer: Fr. 250.–

Kost und Logis in der KML: Fr. 150.–

Klang – Bewegung – Farbe – Raum

Leiter: Fridolin Henking

4. April bis 8. April 1977 mit Verlängerung über Ostern für Interessierte bis 11. April 1977.

Für Lehrer aller Stufen und andere Interessenten – keine speziellen Voraussetzungen nötig.

In den verschiedensten Bereichen der menschlichen Existenz von heute stellt sich immer klarer heraus, wie wichtig die Entwicklung der Persönlichkeit jedes einzelnen ist. Dieser Kurs soll das Erlebnis persönlicher Entfaltung durch kreatives Tun ermöglichen. Durch Studien mit und an verschiedenen Objekten werden Aufnahme- und Ausdrucksvermögen sensibilisiert. Dabei sollen alle natürlichen Gegebenheiten der eigenen Person, der anderen Kursteilnehmer und der Umgebung genutzt werden.

Mitnehmen: Gymnastikanzug – eigene Instrumente – andere Klangquellen.

Anmeldefrist bis 20. März 1977

Kurskosten pro Teilnehmer:

Fr. 300.– resp. Fr. 400.– (bis 11. April 1977)

Kost und Logis in der KML:

Fr. 150.– resp. Fr. 225.– (bis 11. April 1977)

Ein grosser Plausch mit «The long green Theater Company» Edinburg vom 12. bis 16. April 1977. Leiter: Annie Stainer und Reg Bolton unterrichten in all den herrlichen Dingen, die sie bis zur Vollkommenheit beherrschen: Pantomime, Mime, Clown, Theater, Tanz – lot of fun.

Für alle, welche am Leben Freude haben und noch mehr haben möchten.

Mitnehmen: Gymnastikanzug

Anmeldung bis 25. März 1977

Kurskosten pro Teilnehmer: Fr. 350.–

Kost und Logis in der KML: Fr. 150.–

Kulturmühle Lützelflüh
3432 Lützelflüh
Telefon 034-61 36 23

Kurse der Schweizer Jugendakademie 1977

Mit viel Information, weltpolitischem Wirrwarr, wissenschaftlichen Untersuchungen und Erkenntnissen überrascht uns die Gegenwart und kommt die Zukunft auf uns zu. Für die einen bedrohlich, für die andern abenteuerlich. Jeder möchte seinen Weg finden in dieser Zeit, aber der Wege sind zuviele – oft verlaufen sie im Sand und man findet sich plötzlich in der Wüste oder auch mitten im Dickicht.

In dieser Situation möchte die Jugendakademie Orientierungshilfen bieten.

Sie nimmt Probleme auf aus dem Persönlichkeitsbereich (Identitäts- und Beziehungsprobleme) und aus dem gesellschaftlichen Leben (Umweltfragen, Innenpolitisches, Sozialprobleme, Dritte Welt usw.).

Teilnehmen können alle, die 20 Jahre alt sind. Weitere Voraussetzungen werden keine verlangt. Gearbeitet wird meist in kleinen Gruppen, anhand von eigenen Erfahrungen und Dokumentationsmaterial im Gespräch.

Kursleiter sind Arne Engeli, Politologe, Leiter der evangelischen Heimstätte Wartensee; Thomas Rüst, Soziologe, Leiter des Tagungszentrums Neukirch, und Dr. Albrecht Walz, Soziologe, sowie weitere Mitarbeiter.

Die Kurse finden statt im Schloss Wartensee, 9400 Rorschacherberg, und im Tagungszentrum Neukirch.

Die Kurskosten betragen Fr. 1300.– bei unbezahltem Urlaub. (Davon etwa 1200 Franken für Kost und Logis während sechs Wochen.) Arbeitslose können in den Genuss einer starken Ermässigung kommen.

Kursdaten für 1977 (jeweils sechs Wochen):

Frühling: 14. Februar bis 26. März

Sommer: 18. Juli bis 27. August

Herbst: 31. Oktober bis 10. Dezember

Weitere Auskunft beim Sekretariat der Schweizer Jugendakademie, Telefon 071-42 46 45, 9400 Rorschacherberg.

Dias für den Weltgebetstag

Die Fürbitte vom kommenden Weltgebetstag (4. März 1977) spricht von Schwachen, Gefährdeten, Kranken, Suchenden, Arbeitslosen, Geächteten. Dazu hat das KEM 12 Lichtbilder zusammengestellt. Diese können für Fr. 20.– gekauft werden, direkt beim KEM-Fotodienst in Basel (Telefon 061-25 37 25) oder beim Verleih BILD+TON, Zetliweg 9, 8032 Zürich (Telefon 01-47 19 58).

6 × Besinnungstage zur Schulentlassung

vom 24.–26. Februar 1977 / 1.–3. März 1977 / 10.–12. März 1977 / 14.–16. März 1977 (ausgebucht) / 23.–25. März 1977 / 28.–30. März 1977.

Auch dieses Jahr werden wieder im Schweizer Jugend- und Bildungs-Zentrum Einsiedeln Besinnungstage zur Schulentlassung durchgeführt. Wir wollen uns in diesen drei Tagen mit den jungen Mädchen und Burschen, die vor der Schulentlassung stehen, auf den Weg machen, ihren Fragen über den Sinn des Lebens nachzuspüren und eine Antwort zu finden. Wir wollen ihnen helfen, in ihrer aufbrechenden und suchenden Situation eine Richtung zu finden, die sie neu einschlagen können.

Leitung und Durchführung: Julia M. Hanemann, Zürich; Julius J. Huber, Einsiedeln; Oswald Kriembühl, Zürich; Curt-J. Lützen, Zürich.

Programm und Anmeldung an Arbeitsstelle Jugend+ Bildungs-Dienst, Postfach 159, 8025 Zürich, Telefon 01-34 86 00.

Menschliche Erfahrungen verweisen auf den Weg zum Beten

So lautet das Thema des ancilla-weekends mit Herrn Pater Willy Schnetzer SJ, Zürich, vom 26./27. Februar 1977 im Schweizer Jugend- und Bildungszentrum in Einsiedeln.

Beten ist Geschehen mit uns und an uns. Wenn wir uns bereit machen für Gottes Einladung, mit uns ins Gespräch zu kommen, wird etwas geschehen. Wir sind überzeugt, dass Gott in unserem Leben ständig gegenwärtig ist, sogar in den kleinsten Alltagssituationen. Daher wollen wir an unserem Weekend uns mehr der Gegenwart Gottes bei unserem Tun und Denken, in der Begegnung mit Menschen bewusst werden und über Dinge, die uns beschäftigen, mit ihm sprechen.

Programm und Anmeldung an die Arbeitsstelle Jugend- und Bildungs-Dienst, Postfach 159, 8025 Zürich, Telefon 01-34 86 00.

Unterrichten Sie deutsch oder Deutsch?

Sind Sie der Meinung, dass das Wie ebenso wichtig ist wie das Was? Dann interessiert Sie vielleicht der «Sprachspiegel», die Zweimonatsschrift des Deutschschweizerischen Sprachvereins. Er bietet jedem Sprachbeflissenem eine Fülle wertvoller Anregungen aus allen Gebieten der deutschen Muttersprache.

Verlangen Sie ein Probeheft bei W. Rindlisbacher, Cäcilienstrasse 4, 3600 Thun.

Das Leben ist wie ein Fragebogen...

So lautet das Thema der beiden Besinnungsweekends für junge Menschen und Leiterinnen und Leiter in der Jugendarbeit am 12./13. Februar 1977 und am 19./20. März 1977 im Schweizer Jugend- und Bildungs-Zentrum, Einsiedeln. Leitung und Durchführung: Oswald Krienbühl, Theologe, Zürich; Curt-J. Lützen, Sozialarbeiter, Zürich.

Bin ich wirklich zum Egoismus geboren? Kann das der Sinn meines Lebens sein? Kann ich auf die Sinnfrage eine Antwort finden? Wer oder was kann mir dabei helfen? Was sagt die Bibel dazu? Diesen und ähnlichen Fragen gehen wir an unseren beiden Besinnungsweekends nach.

Programm und Anmeldung an die Arbeitsstelle Jugend- und Bildungs-Dienst, Postfach 159, 8025 Zürich, Telefon 01 - 34 86 00.

Sommerkurs für neue Musikerziehung 1977 in Brienz

2. Internationaler Sommerkurs für neue Musikerziehung, Brienz, vom 20. Juli bis 28. Juli 1977. Beiträge zur Didaktik und Methodik eines zeitgemässen Musikunterrichts. Musik- und Bewegungserziehung, Spiel auf Instrumenten, Improvisation, praktische Arbeit, Vorträge, Unterrichtsbeispiele mit Kindern.

Kursleitung: Alex Eckert, Basel

Referenten: Cesar Bresgen, Salzburg; Christine Eckert, Basel; Pierre Van Hauwe, Delft; Wolfgang Jehn, Worpswede; Annerose Krey, Basel; Siegfried Kutterer, Basel; Claude Perrottet, Zürich; Martin Schrijvershof, Spijkenisse.

Anmeldeformulare durch Kinder-Musik-Institut Alex Eckert, Landhofweg 9, 4153 Reinach.

Bücher

Kunst

Die grosse Enzyklopädie der Malerei. Band I A – Boz. Herausgegeben von Prof. Dr. Hermann Bauer. Verlag Herder, Freiburg/Basel/Wien 1976. VIII und 360 Seiten. Format 21,5 x 28 cm. Leinen. Vorbestellpreis DM 168.–.

Die auf einen Umfang von acht Bänden angelegte Enzyklopädie wird mit über 5000 Stichwörtern und rund 2600 farbigen Abbildungen das umfassendste Malerei-Lexikon der Gegenwart sein und sogar Kindlers Malerei-Lexikon, das kürzlich in einer 15bändigen dtv-Ausgabe erschienen ist, in den Schatten stellen. Das gesamte Werk, das im Herbst 1978 vorliegen soll, wird neben etwa 3600 Künstlerbiographien an die 1400 Artikel zu Sachbegriffen enthalten und einen umfassenden Überblick über Epochen, Stile, Techniken, Bildgattungen, Künstlergruppen, Museen usw. vermitteln. Der erste Band überzeugt restlos, was z. B. zwei namhafte Schweizer Kunstkritiker veranlasst hat, diese Enzyklopädie zum bedeutendsten Ereignis auf dem Kunstabnehmermarkt des Jahres 1976 zu erklären. Die Reproduktionen im Vierfarben-Druck sind von fast ausnahmslos hervorragender Qualität, und die von namhaften deutschen und französischen Fachleuten unter der Leitung von Prof. Dr. Hermann Bauer, München, verfassten Artikel vermitteln präzise Informationen und Interpretationen wie auch die jeweils wichtigste weiterführende Literatur. Das Lexikon berücksichtigt jede Art der Bildherstellung, alle Zeiten und Kulturen und informiert insbesondere auch über die moderne Malerei und Grafik bis zur unmittelbaren Gegenwart.

CH

Bilzer, Bert / Winzer, Fritz: Meisterwerke. Aus der Schatzkammer europäischer Malerei. Westermann-Verlag, Braunschweig 1976. Format 22 x 31 cm, 360 Seiten, 176 ganzseitige Farbreproduktionen, darunter 8 Ausklapptafeln, Fr. 40.40. Dieses Buch befriedigt in hervorragender Weise das Schau- und Informationsbedürfnis des Lesers. Die ganzseitigen Farbreproduktionen bieten einen Querschnitt durch die abendländische Malerei, wobei sich die Autoren auf eine typisch abendländische Gattung beschränken: das Tafelbild. Die ausgewählten Beispiele sind chronologisch geordnet, beginnend im 13. Jahrhundert und endend bei den berühmten Stilrichtungen der ersten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts: Kubismus, Expressionismus und Surrealismus. Aus den vielen Einzelbeispielen, die kurz, prägnant und leicht fasslich interpretiert werden, schälen sich die grossen Entwicklungslinien der abendländischen Tafelmalerei heraus.

VB

Pädagogik

Georg E. Becker / Beate Dietrich / Ekkehard Kaier: Konfliktbewältigung im Unterricht. Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 1976. 142 Seiten. DM 12,80.

In der Lehrerausbildung kommt bis heute das